

# VERKÜNDIGUNG UND FORSCHUNG

61. Jahrgang

## Systematische Theologie Theologische Gegenwartsdeutungen

- Neueinschätzung der Religion
- Säkularisierung in globaler Perspektive
- Gesellschaftsdiagnosen in der Ethik
- Neue ethische Ansätze
- EKD-Theologie
- Fünfte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung
- Religionsintellektuelle: F. W. Graf

**Chr. Kaiser**

**2-2016**

---

# Verkündigung und Forschung

61. Jahrgang 2016

---

Herausgegeben von Heinrich Assel in Gemeinschaft mit Reiner Anselm,  
Christfried Böttrich, Irene Dingel, Beate Ego, Friedhelm Hartenstein, Anne Koch,  
Moisés Mayordomo, Klaus Raschzok, Bernd Schröder, Martin Wallraff, Michael Welker  
und Henning Wrogemann

Begründet von Ernst Wolf. Weitergeführt von Gerhard Sauter

*Redaktion:* Henning Theißen, Am Rubenowplatz 2–3, 17489 Greifswald

Heft 2-2016: *Systematische Theologie*. Theologische Gegenwartsdeutungen

Herausgegeben von Reiner Anselm

---

Dieser Ausgabe liegen folgende Prospekte des Güterloher Verlagshaus bei:  
„Gemeinde – Glaube – Theologie 1/2016“ / Infoblatt „Jürgen Moltmann Werke“

---

*Bezugsbedingungen/Jahresbezugspreis:* „Verkündigung und Forschung“ erscheint zweimal im Jahr.

*Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe:* (2 Hefte): jährlich € 54,- für Privatpersonen / jährlich € 98,- für Institutionen.  
Einzelheft € 29,99 für Privatpersonen

*Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe:* (2 Hefte): jährlich € 64,- für Privatpersonen / € 98,- für Institutionen;  
Einzelheft € 34,99 für Privatpersonen

*Jahresbezugspreis Online+Print-Ausgabe:* € 118,- für Institutionen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Die Mitglieder der „Gesellschaft für Evangelische Theologie“ (Pfarrer Dr. Werner Schwartz, Hilgardstraße 26, D-67346 Speyer, Tel. (0049)0-62 32/22 1202, Fax. (0049)0-62 32/22 18 66, E-Mail: w.schwartz@ev.-diakonissenanstalt-speyer.de, Konto Nr. 2100692018 der KD-Bank eG in Münster BLZ 35060190, betr. Ges. f. Ev. Th.) erhalten die Print-Ausgabe „Verkündigung und Forschung“ als kostenlose Jahreshabe.

*Abonnementen-Service:*

*Print-Ausgabe:* VVA-arvato, Abonnementen-Service; An der Autobahn 100, D-33333 Gütersloh,  
Tel.: (0049)05241/801969, Fax: (0049)05241/809620

*Online-Ausgabe / Online+Print-Ausgabe:* Sigloch Distribution GmbH & Co KG, Am Buchberg 8,  
D-74572 Blaufelden, Tel.: (0049)07953/883-322, Fax: (0049)07953/883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

*Print-Ausgabe:* ISSN 0342-2410 / [www.fachzeitschriften-religion.de](http://www.fachzeitschriften-religion.de)

*Online-Ausgabe:* ISSN 2198-0454 / [www.degruyter.com/view/j/vf](http://www.degruyter.com/view/j/vf)

Verlag und Eigentümer: Güterloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Am Ölbach 19, Eingang B, D-33334 Gütersloh.

Satz: SatzWeise GmbH, D-54292 Trier

Druck und Bindung: SOMMER media GmbH & Co. KG, D-91555 Feuchtwangen

Printed in Germany

---

## Inhalt

---

Zu diesem Heft . . . . .	82
<i>Hartmut von Sass</i> , Nachspielzeit. Zu neueren Texten theologischer Religionsdiagnostik . . . . .	84
<i>Rudolf von Sinner</i> , Säkularisierung in globaler Betrachtung . . . . .	99
<i>Arnulf von Scheliha</i> , Theologische Gegenwartsdiagnosen in aktuellen ethischen Entwürfen . . . . .	112
<i>Klaas Huizing</i> , Überlappender Konsens? Neue Trends in der evangelischen Ethik . . . . .	127
<i>Maren Bienert</i> , Erkundungen zum theologischen Profil der EKD anhand der jüngsten Veröffentlichungen der Kammer für Theologie (2009–2015)	134
<i>Gerhard Wegner</i> , Wen nimmt die Kirche wahr? Anerkennungskämpfe im Kontext der 5. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD . . . . .	141
<i>Georg Pfleiderer</i> , Die Wächter bewachen. Theologische Gegenwartsdiagnose bei Friedrich Wilhelm Graf . . . . .	152
Register (In diesem Heft auf der hinteren Umschlagseite innen.) . . . . .	U3

---

Heft 2-2016: *Systematische Theologie* Theologische Gegenwartsdeutungen  
Herausgegeben von Reiner Anselm

---

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Heftes

---

Prof. Dr. Reiner Anselm  
Universität München  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München

Jun.-Prof. Dr. Maren Bienert  
Universität Hildesheim  
Universitätsplatz 1  
31141 Hildesheim

Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing  
Universität Würzburg  
Wittelsbacherplatz 1  
97074 Würzburg

Prof. Dr. Georg Pfleiderer  
Universität Basel  
Heuberg 12  
CH – 4051 Basel/Schweiz

PD Dr. Hartmut von Sass  
Universität Zürich  
Kirchgasse 9  
CH – 8001 Zürich/Schweiz

Prof. Dr. Arnulf von Scheliha  
Universität Münster  
Universitätsstr. 13–17  
48143 Münster

Prof. Dr. Rudolf von Sinner  
Escola Superior de Teologia  
Rua Amadeo Rossi 467  
Morro de Espelho  
São Leopoldo, RS/Brasilien

Prof. Dr. Gerhard Wegner  
Sozialwissenschaftliches Institut der EKD  
Arnswaldtstr. 6  
30159 Hannover

„Ein theologisches System muß zwei grundsätzliche Bedürfnisse befriedigen: Es muß die Wahrheit der christlichen Botschaft aussprechen, und es muß die Wahrheit für jede Generation neu deuten. Theologie steht in der Spannung zwischen zwei Polen: der ewigen Wahrheit ihres Fundamentes und der Zeitsituation, in der diese Wahrheit aufgenommen werden soll.“ Diese Bemerkung Paul Tillichs aus der Einleitung zum ersten Band seiner 1951 erschienenen „Systematischen Theologie“ steht Pate für die Konzeption dieses Hefts. Dabei stellen sich die Verhältnisse heute deutlich komplizierter dar, als es Tillich wohl vor Augen hatte: Denn es geht nicht mehr nur darum, die ewige Wahrheit für eine bestimmte Zeitsituation zu deuten, sondern es gilt, diese Zeitsituation zunächst selbst zu erfassen und zu verstehen. Ehe also die Theologie ihrer eigenen Aufgabe, der Explikation des christlichen Glaubens in der Gegenwart, nachkommen kann, muss sie zunächst diese Gegenwart selbst deuten. Es liegt auf der Hand, dass sie sich dabei nicht mit ihrem angestammten Methodenrepertoire begnügen kann, sondern insbesondere auf sozialwissenschaftliche und gesellschaftstheoretische Unterstützung angewiesen ist. Im Gespräch und auch im kritischen Gegenüber zu deren Hypothesen und Theoriebildungen ist die Theologie gefordert, sich ein eigenes Bild der Gegenwart zu machen. Die hier versammelten Beiträge unternehmen den Versuch, die vielfältigen Ansätze einer solchen theologischen Gegenwartsdeutung in den Blick zu nehmen, sie zu referieren, zu strukturieren und zu bewerten. Da dies nie einperspektivisch möglich ist, ist es unvermeidlich, dass einige, besonders zentrale Ansätze zur Gegenwartsdeutung mehrfach in diesem Heft auftauchen. Dass und wie sie jeweils unterschiedlich zu Geltung kommen, sagt viel über die Herausforderungen, aber auch über den Reiz einer theologischen Gegenwartsdeutung aus.

Ein erstes Augenmerk gilt dabei der Religionsdiagnostik und damit der Frage, wie sich Situation und Zukunft der Religion in modernen Gesellschaften beschreiben lassen. Seit etwa 25 Jahren hat dabei die klassische Säkularisierungstheorie an Erklärungskraft verloren; im Lichte neuerer Entwicklungen und besonders detaillierter Betrachtungen erwiesen sich ihre Kategorien als zu undifferenziert. Eine direkte Korrelation zwischen dem Fortschreiten der Moderne und dem Zurücktreten der Religion lässt sich heute kaum mehr vertreten. Damit ist allerdings auch ein Theorievakuum entstanden, das mit verschiedenen, teils einander verstärkenden, teils einander widersprechenden Entwürfen gefüllt wird, ohne dass eine neue, einheitliche Rahmentheorie bereits erkennbar wäre. Hartmut von Sass und Rudolf von Sinner gehen in ihren Sammelrezensionen den verschiedenen Interpretationsvorschlägen nach. Während *Hartmut von Sass* den Akzent auf die theologischen und religionstheoretischen Implikationen und Konsequenzen der unterschiedlichen Deutungsangebote legt, fokussiert *Rudolf von Sinner* auf eine international komparative Perspektive.

Ethik impliziert immer eine bestimmte Weltsicht. Als eine Disziplin, die Handlungsorientierung vermitteln möchte, ist sie untrennbar verbunden mit einer Analyse der Lebenswirklichkeit, in die sie hineinspricht. Gegenwartsdiagnosen sind darum in der theologischen Ethik unverzichtbar. Aus eben diesem Grund dürfte die Ethik auch denjenigen Teil der Theologie darstellen, der am meisten durch die modernisierungs- und globalisierungsbedingte Umgestaltung der erlebten Gegenwart herausgefordert ist. Wie lässt sich das Orientierungspotenzial der christlichen Tradition in weltanschaulich pluralen Gesellschaften angemessen zur Geltung bringen? Welche Vermittlungsleistungen sind dabei von den einzelnen Entwürfen gefordert? *Arnulf von Scheliba* und *Klaas Huizing* gehen in ihren beiden Analysen den damit verbundenen Problemstellungen nach. Sie fragen einerseits nach der Präsenz und der methodischen Reflexion von Gegenwartsanalysen in der Ethik, andererseits nach den theologischen Reaktionsmustern, mit deren Hilfe das christliche Ethos zeitgemäß reformuliert werden kann.

Um eine solche angemessene Reaktion auf die gegenwartsspezifischen Transformationsprozesse bemühen sich auch die Entwürfe, die in den beiden Themenrezensionen von Maren Bienert und Gerhard Wegner analysiert werden. Beide nehmen weniger die Perspektive der akademischen Theologie, sondern mehr die der Kirche ein. So fragt *Maren Bienert* nach dem Skopus derjenigen Texte, mit denen die Kammer für Theologie der EKD in den letzten Jahren versucht hat, ganz im Sinne Tillichs zu einer der Zeitsituation angemessenen Deutung der christlichen Botschaft zu gelangen. *Gerhard Wegner* wiederum setzt sich mit den verschiedenen Interpretationsmustern auseinander, mit denen die EKD selbst ihre Situation im Lichte der fünften Kirchenmitgliedschaftsstudie zu interpretieren sucht. Dabei zeigt sich, dass einige Theoriemodelle zur Bestimmung der Rolle der Religion zumindest in der Gesellschaft der Bundesrepublik nicht ohne Spannung auf die empirischen Daten bezogen werden können.

Ohne Zweifel können die Arbeiten von Friedrich Wilhelm Graf zur Religionsdiagnostik als wichtiger Katalysator für die neuere deutschsprachige Debatte gelten. Von seinen Arbeiten sind wichtige Impulse ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund seiner pointierten Zuspitzungen sind seine Thesen aber auch nicht ohne Widerspruch geblieben. Der Beitrag von *Georg Pfeleiderer* widmet sich einer detaillierten Analyse von Grafs religionsdiagnostischen Schriften und weist auf ihr kreatives Potenzial, aber auch auf die durch die eigene Theorieperspektive bedingten Begrenzungen hin. Vor allem zeigt die Auseinandersetzung mit Grafs Beiträgen mit wünschenswerter Klarheit, dass die Umstrittenheit ständiger Begleiter theologische Gegenwartsdeutung ist. Die Beiträge des Heftes wollen dementsprechend dazu anregen, sich produktiv selbst mit dieser Aufgabe zu befassen.